

Johanna Zitron

Zum Gedenken

Die Ungerechtigkeit dieser Naziflut
raubte so manchem „Kämpfer“ den Mut

Mit Lügen und Intrigen führte man euch hinters Lichte,
vertuscht wurde die wahre Heucheleigeschichte

Man ließ euch arbeiten, um „frei“ zu sein,
nur leider trog auch hier der Schein.

Verschleppt, gequält, beleidigt und erschossen -
so behandelten euch die Nationalsozialistischen Zeitgenossen.

Der Sinn für Toleranz war nicht vorhanden.
Menschen, die Menschen waren, hat man nicht verstanden.

Maschinell ließen sich Soldaten umherkommandieren -
um nicht wegen Widerstand ihr Leben zu verlieren.

Der Abschnitt „Krieg“ hinterlässt tiefe Wunden.
Zum Tod fehlten vielen Menschen oft nur ein paar Sekunden.

Das Leid und die Qual raubte den Menschen die Kraft,
nur teilweise haben es Personen geschafft.

Heute möchte ich allen Menschen demonstrieren –
wir werden euch Opfer nie aus dem Gedächtnis verlieren.

Zum Gedenken an dein Leben und Hinübergehen -
lasse ich ein paar knappe Verse stehen.

Ich bin mir sicher, in einem gewissen Rahmen
wären wir uns ähnlich, nicht nur im Namen.

Leider kann man nichts mehr rückgängig machen.
Ich hoffe, du kannst jetzt mit den Engeln lachen...

Erhole dich gut von deinem Leid!
Jetzt bist du von allen Qualen befreit.

Ihr wurdet verachtet, geschunden und bloßgestellt -
doch jedes einzelne Opfer ist ein wahrer Held.

Johanna Plos, 2008-03-23